


Vortragsveranstaltung

mit Dr. med.

Christof Heun-Letsch, Ludwigshafen
(Internist und Suchtmediziner)

**FREIER
EINTRITT!**



**LEBEN WIR IN EINER SUCHTGESELLSCHAFT -
WELCHE ROLLE SPIELEN SUCHTMITTEL UND
VERHALTENSSTÖRUNGEN IM UNSEREM ALLTAG**

Dienstag, 27.11.2018, 19:30 h

Caritashaus Bingen, Rochusstr. 8, 55411 Bingen

FREIHEIT BEGINNT, WO SÜCHTIGES VERHALTEN ENDET!

Veranstalter: Kreuzbund Stadtverband Bingen
www.kreuzbund-bingen.de



Wo findet Sucht in unserer Gesellschaft statt?

Ein bisschen auch bei uns oder nur bei den anderen?



Dr. Christof A. Heun-Letsch

Innere Medizin
Angiologie
Geriatric
Suchtmedizin
Psychosomatik
Hypnotherapie
Qualitätsmanagement (TQM Uni KL)
Clinical Coder
Hygienebeauftragter BaWü
Theologie, Sozialethik

Niedergelassen in Ludwigshafen



Vignette I: Tanz auf dem Vulkan



Vignette 2: Beim Trinken helfen



Vignette 3: Das brennende Haus



Schlagwort: Verhaltenssucht



Verhaltenssucht

- Sucht ist eine psychische Erkrankung, Sucht ist eine Störung der Individuation. Jede Sucht ist eine Verhaltenssucht.
- Sucht ohne Psyche ist keine Sucht

Verhaltenssucht

- Sucht ist gut
- Sucht ist Begeisterung
Kühe rennen in den brennenden Stall
Sucht und Krieg, Kampf, Jagd,
Sucht und Sex, attraktive Frau
Eine Sünde, die es lohnt, in die Hölle zu kommen

Verhaltenssucht

- Rückfall, das heißt, die Maschinisten übernehmen das Kommando
Sucht, das heißt, eine Frau, deren Vater alkoholkrank war, sucht einen solchen Partner
Sucht und Genie
Sucht ist vererbt
Sucht ist gelernt

Dimensionen

- Gebrauch wird zur Sucht: Achsen und Komorbiditäten:
 - aktuelle psychische Erkrankung
 - Persönlichkeit, Begabung, Behinderung
 - körperliche Erkrankung
 - Psychosoziale Situation und Umgebung
 - Arbeit
 - auch Nichtsesshaftigkeit ist eine psychiatrische Komorbidität

Abhängigkeitssyndrom

- Bei Konsumstörung
- Graduell
- Kriterien nach WHO
- AUDIT

Alkohol

- **Welche Kriterien deuten auf eine Alkoholsucht?**
- starker Wunsch/Zwang Alkohol zu trinken
- Wirkungsverminderung bei gleicher Trinkmenge, so dass mit der Zeit der Konsum erhöht wird, um die gleiche Wirkung zu erzielen
- körperliche Entzugserscheinungen bei Verminderung der Trinkmenge oder bei Weglassen des Alkohols
- Vernachlässigung von Interessen/Verpflichtungen (evtl. mit der Folge von sozialen und beruflichen Problemen)
- der Versuch die Trinkmenge, -häufigkeit zu reduzieren scheitert häufig
- eine Selbstschädigung durch den Alkoholkonsum wird von dem Betroffenen in Kauf genommen
- Falls 3 dieser 6 Merkmale vorliegen, wird die Diagnose einer Alkoholabhängigkeit gestellt.
- Außerdem sprechen häufiges bzw. phasenweise sehr starkes Trinken sowie der Versuch den Alkoholkonsum zu verheimlichen für das Vorliegen einer Alkoholproblematik.

AUDIT

- [AUDIT\Auswertung AUDIT.pdf](#)

Cue response

- Der Kugelschreiber-Mann

Verhaltenssucht II

- 12 Monate exzessiv
- Kontrollverlust
- Belohnung wird erlebt
- Toleranz. Dosissteigerung
- Craving
- Funktion als Stimmungsregulator
- Einengung. Verzerrete Wahrnehmung
- Entzug
- Fortsetzung trotz Folgen
- Leidensdruck

Körperliche Abhängigkeit

- körperliche Abhängigkeit: stört keinen, wenn nichts kaputt geht
Beispiel Betablocker, Morphinsucht bei Schmerzpatienten

Sozial etabliert

- körperliche Abhängigkeit: stört keinen, wenn es sozial etabliert ist, Zigaretten, auch wenn in Deutschland 120 000 Menschen im Jahr daran sterben

Potential

- Das Abhängigkeitspotential verschiedener Substanzen:

Gemäß einer britischen Studie aus dem Jahr 2007 gelten als die Substanzen mit dem höchsten Abhängigkeitspotenzial (in nach Abhängigkeitspotential absteigender Reihenfolge, Skalenwerte in Klammern dahinter):

stark

- Das Opioid Heroin (3,00),
- das Stimulans Methamphetamin
- das Stimulans Kokain (2,39),
- Tabak (2,21),
- das Opioid Methadon (2,08),
- und Schlafmittel aus der Gruppe der Barbiturate (2,01).

Mittel

- Alkohol (1,93),
- Benzodiazepine (angstlösende Stoffe, Schlafmittel) (1,83),
- das Stimulans Amphetamin (1,67),
- das Opioid Buprenorphin (1,64),
- Ketamin (1,54),
- und Cannabis (siehe auch: Haschisch, Haschischöl) (1,51).

gering

- 4-MTA (Ecstasy-ähnlich, Drogenszenenname Flatliners) (1,30),
- Methylphenidat (bekannt als Ritalin) (1,25),
- LSD (1,23),
- GHB (1,19),
- Ecstasy (1,13),
- Khat (1,04),
- und Schnüffelstoffe (1,01).

gering

- Anabole Steroide (Anabolika) (0,88),
Energydrinks

Künstliches Glück

- Substanzen mit hohem Abhängigkeitspotential gaukeln das Glück vor

Nur ein Anteil wird abhängig

- Oder anders:
- Von regelmäßigen Nutzern werden 5 bis 30 % süchtig
- Alkohol ca 7% und es dauert lange
- Zigaretten: 5 bis 10 Zigaretten, dann ist man Raucher
- 30 % der Raucher sind abhängig
- Kokain 15 %
- Cannabis 10-15 % (wurde zu lange von der Substanz her betrachtet)

Rausch ohne Drogen

- Kaufen
- Spielen
- Computerspielen
- Handy, FOMO
- Messie
- Arbeit (männliche Depression)
- Sex I (Pornographiekonsum, Sexualisierung von Gefühlen ..)
- Sex II (auch Hebephilie...)
- Essen
- Macht

Rausch ohne Drogen II

- Globuli
- Die Welt